



Die spektakuläre Panorama-  
Brücke zwischen Sigriswil  
und Aeschlen. Bild: shutterstock

---

Editorial

## Von der guten alten Zeit und einer neuen Normalität

**Wann wird endlich alles wie früher? Wann kehren wir zur Normalität zurück? Diese Sätze begegnen mir in Gesprächen wie ein Mantra immer wieder.**

Ja, auch ich sehne mich nach der «guten alten Zeit» ohne Masken, Kontaktbeschränkungen und täglichen Infektionszahlen. Doch in jeder Krise steckt auch eine Chance.

Ein gutes Beispiel dafür sind die Einladungen der Sektionen zu ihren Hauptversammlungen, die zurzeit vermehrt in meinem Briefkasten landen. Fast alle annonciieren, dass sie die Versammlung schriftlich durchführen werden. Das wäre vor zwei Jahren undenkbar gewesen. Mittlerweile haben viele Sektionen eine Möglichkeit der schriftlichen Hauptversammlung in ihren Statuten vorgesehen, um auch in der Zukunft flexibler zu werden. Die Online-Sitzungen werden sicherlich nicht die wirklichen Begegnungen ersetzen. Sie werden aber in Zukunft eine Möglichkeit zur kurzen Abklärung sein oder uns lange, unproduktive Anfahrten zu Sitzungen ersparen.

Die Einladungen wecken bei mir auch viele Erinnerungen. So zum Beispiel die letzte Einladung, die vom Frauenverein Sigriswil kam. Sie weckte in mir die Erinnerung an die Zeit, als ich noch aktiv im Vorstand der Sektion Langenthal war und wir Sigriswil an einer kantonalen Versammlung als Partnersektion für ein Jahr zugelost bekamen.

Sofort hatte ich den wunderbaren sonnigen Tag im Justistal vor den Augen. Wir haben einen Alpkäser besucht und uns an der Herstellung von Käse versucht. Unvergesslich bleibt für mich die anschliessende Überquerung der Panorama-Brücke, die für mich, da ich nicht schwindelfrei bin, nur dank den tollen Frauen möglich war. Die interessanten Gespräche haben mich von dem Abgrund unter mir abgelenkt und ihr Vertrauen, das sei doch zu schaffen, hat mich gestärkt. Was ein einfacher Briefumschlag alles bewirken kann!

Ich möchte mich auch auf diesem Weg nochmals für diese und die vielen anderen Einladungen, die wir über

---

*Fortsetzung des Editorials*

die Jahre von euch bekamen, bedanken. Es ist schön, aus den Begegnungen Kraft zu schöpfen und sich auf weitere zu freuen.

In den nächsten Tagen wird euch die Einladung zur Generalversammlung 2021 erreichen. Die SGF-Generalversammlung wird leider auch dieses Jahr auf dem schriftlichen Wege abgehalten.

Gerne wären wir nach Pfäffikon gekommen und hätten uns der Gastfreundschaft des Teams rund um Elisabeth Reinhart anvertraut. Wir haben uns alle auf die Begegnungen mit den Delegierten und Kantonalpräsidentinnen gefreut. Doch nun müssen wir noch einmal darauf verzichten.

Es ist mehr als ungewiss, wie sich die Lage entwickeln wird und ob Zusammenkünfte von gut 150-200 Frauen schon im Mai möglich sein werden. So ist eine schriftliche Generalversammlung die vernünftigste Lösung.

Ich kann sehr gut nachvollziehen, wie enttäuscht die Pfäffiker Frauen nun sein müssen. Steckte ich doch letztes Jahr in der genau gleichen Situation. Zusammen mit der Sektion Langenthal haben wir sehr intensiv an den

Vorbereitungen zur Generalversammlung gearbeitet, viel Zeit investiert, um am Ende alles wieder rückgängig zu machen.

**Ich möchte mich in Namen meiner Kolleginnen und auch in meinem eigenem beim Frauenverein Pfäffikon und insbesondere bei Elisabeth Reinhart für ihr Engagement und all das Herzblut, das in die Vorbereitung floss, bedanken. Wir schätzen eure Anstrengungen sehr und hoffentlich können wir uns bald persönlich bei euch bedanken.**

Noch ist die Zeit der schriftlichen Versammlungen und Online-Sitzungen nicht vorbei, doch ich bin mir sicher, dass wir uns bald persönlich begegnen können und zur Normalität zurückkehren. Es wird aber eine neue Normalität sein, in der wir das, was wir in der Krise gelernt haben, einflechten werden, und zwar nicht als Zwang, sondern als eine weitere neue Möglichkeit zu unserem Besten. Und das stimmt mich hoffnungsvoll und zuversichtlich.

Mit sonnigen Grüssen aus Langenthal,

**Jana Fehrensén**, Vizepräsidentin



*Am schönen Pfäffikersee...*

*Bild: Zürioberland Tourismus*

## Freiwilligenarbeit ist systemrelevant.

### Freiwilligenarbeit ist der Kitt unserer Gesellschaft

**Die Leistungen, die die Freiwilligen jahraus, jahrein erbringen, könnten die Gemeinden, die Kantone oder der Bund nie übernehmen. Der öffentlichen Hand fehlen schlichtweg die finanziellen Mittel und personellen Ressourcen dazu.**

Viele Angebote, die unser Leben begleiten, würden verschwinden, andere wären zu teuer, als dass man sie

sich leisten könnte. Die Freiwilligenarbeit ist von grosser Bedeutung für die Gesellschaft. Sie ist systemrelevant. Die Corona-Pandemie hat dies eindrücklich aufgezeigt. Viele unsere Frauenvereine haben Enormes geleistet und so zur Aufrechterhaltung unserer Gesellschaft beigetragen. **Deshalb stellen wir das Jahr 2021 unter das Motto: *Freiwilligenarbeit ist systemrelevant.***

## Schriftliche Durchführung

### Die Generalversammlung 2021 des SGF wird schriftlich durchgeführt

Liebe Frauenvereinsfrauen

Letztes Jahr war es uns auf Grund der Pandemie nicht vergönnt, eine physische Generalversammlung abzuhalten. Wir mussten auf die schriftliche Durchführung ausweichen. In vielen eurer Vereine habt ihr ähnliche Entscheidungen treffen müssen. Ihr wisst, was es bedeutet und welche Konsequenzen es mit sich bringt; unter anderem die Einschränkung des direkten Dialogs und unserer Versammlungskultur. Auch sehen wir eine physische Generalversammlung als verbandsinternes gesellschaftliches Ereignis, das fachlichen Austausch und persönliche Begegnungen ermöglicht. Deshalb wäre es uns ein grosses Anliegen gewesen, dieses Jahr die Generalversammlung vor Ort in Pfäffikon ZH physisch durchzuführen. Leider ist dies aber aufgrund der aktuellen Einschränkungen und des Planungsvorlaufs auch dieses Jahr nicht möglich. Wie schade!

**Nach Rücksprache mit unserem Gastgeber, dem Frauenverein Pfäffikon, werden wir die GV nun schriftlich durchführen. Wir bedienen euch rechtzeitig mit den Unterlagen zum Ausfüllen und Einsenden.** Wir hoffen sehr, dass die GV 2022 am Donnerstag, 19. Mai 2022, in Luzern physisch stattfinden kann.

Dem Organisationskomitee des Frauenvereins Pfäffikon ZH unter der Führung von Elisabeth Reinhart danken wir ganz herzlich für die Vorbereitungsarbeiten, für die vielen Gedanken und Pläne, die sie sich gemacht beziehungsweise geschmiedet haben. Es tut uns sehr leid, dass die physische GV 2021 nicht abgehalten werden kann. Höhere Gewalt, die wir akzeptieren müssen.

SGF-Preis

## 7. SGF-Preis 2021 – Projekteingabe

SGF



**Die Corona-Pandemie hat es eindrücklich aufgezeigt: Viele unserer Frauenvereine haben Enormes geleistet und so zur Aufrechterhaltung unserer Gesellschaft beigetragen. Deshalb stellen wir das Jahr 2021 unter das Motto: Freiwilligenarbeit ist systemrelevant.**

Wir suchen Frauenvereins-Projekte, die die Fundamente unseres Alltags festigen und damit zur Stabilität unseres Gesellschaftssystems beitragen, im Grossen genauso wie im Kleinen, in der Krise wie auch in guten Zeiten. Wir wollen nicht nur mit warmen Worten und langanhaltendem Klatschen diese Taten würdigen, sondern mit barem Geld. Lassen Sie uns wissen, welche Projekte - ob neu oder schon bestehend - aus ihrer Sicht diese Auszeichnung verdienen.

Es werden drei Sektionen für besondere Projekte ausgezeichnet:

1. Preis CHF 1000.00
2. Preis CHF 750.00
3. Preis CHF 500.00

**Eingabefrist: 11. April 2021**

Wir freuen uns auf Ihre Projektbeschreibung (gerne mit Fotos bzw. Pressespiegel). Senden Sie diese per E-Mail (an [info@sgf.ch](mailto:info@sgf.ch)) oder in Papierform an:

SGF-Dachverband  
Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen  
Ressort Marketing und Kommunikation  
Netzwerk Müllerhaus | Bleicherain 7  
5600 Lenzburg 1

**Vermerk: SGF-Preis**

PREIS

SGF Chur, im Januar 2021

## Der SGF Chur gewinnt den Prix benevol 2020 mit Tischlein deck dich

**Schon letztes Jahr hatten wir uns für den Prix benevol Graubünden beworben und dieses Jahr durften wir ihn gewinnen. Was für eine Freude!**

Die Preisverleihung fiel wie Vieles im Jahr 2020 Corona zum Opfer. Nichtsdestotrotz haben die Verantwortlichen von benevol die Südostschweiz Medien dafür gewinnen können, über den Anlass in Zeitung, Fernsehen und Radio zu berichten.

Im Vorfeld wurden alle sechs nominierten Preisträger porträtiert und in einem kurzen Film vorgestellt. Bis zur Verleihung des Preises wussten wir nicht, wer schlussendlich den Hauptpreis entgegennehmen darf. Am 4. Dezember 2020 wurden alle sechs Nominierten zu verschiedenen Zeiten ins Fernsehstudio eingeladen. Auch vor Ort und kurz vor der Aufzeichnung des Fernsehbeitrags hatte ich immer noch keine Ahnung, dass ich in Kürze den «Pokal» und die Urkunde in den Händen halten würde. Mein Herzklopfen und die grosse Freude waren unbeschreiblich.



«Die Wohltäterinnen rund ums Tischlein deck dich erinnern nicht nur wegen den roten Schürzen an geschäftige Weihnachtswichtel. Sie tragen in diesen schwierigen Zeiten, aber auch schon davor, zu einer guten Sache bei. Hier gewähren sie euch und TV Südostschweiz einen Einblick in ihre gemeinnützige Arbeit.» Mit diesen Worten startete der TV-Einspieler, gedreht an der Abgabestelle im Comanderzentrum in Chur.

Ich kann nur immer wieder betonen, dass dieser Preis meinem ganzen Team gehört – stellvertretend natürlich auch für alle über 3'100 Freiwilligen, die sich in der gesamten Schweiz fürs Tischlein engagieren -, denn nur gemeinsam können wir diese wunderbare Freiwilligenarbeit stemmen. Mittlerweile arbeiten an unserer Abgabestelle knapp 30 Frauen vom SGF Chur, viele davon zwei- bis dreimal pro Monat.

Zwei Stunden vor der Abgabe werden die angelieferten Produkte sortiert und abgepackt. Unter Einhaltung der Schutzmassnahmen haben wir im letzten Frühling begonnen, die Waren ähnlich wie an Marktständen anzubieten. Jede Frau betreut einen doppelten Tisch. Im Tropfensystem werden unsere Kunden an den Ständen vorbeigeschleust. Schöne Begegnungen entstehen und oft hört man in Gesprächen, wie Tipps und Rezeptvorschläge von unseren fleissigen Helferinnen gegeben werden. So können wir jede Woche armutsbetroffenen Menschen ein wenig von unserem Überfluss abgeben





und zusätzlich Lebensmittel, die sonst vernichtet würden, retten. Ein weiterer positiver Aspekt: «Tischlein deck dich» bietet Erwerbslosen, die bei einer der Logistikplattformen in der Schweiz in einem Beschäftigungsprogramm sind, eine sinnvolle Arbeit, indem sie gespendete Lebensmittel abholen, sortieren und dann an die Abgabestellen ausliefern. Die sechs Plattformen (eine davon ist in Chur ansässig) sammeln bei knapp 1'000 Produzenten und Grossverteilern in der Schweiz einwandfreie Lebensmittel. Die Lebensmittel haben entweder eine kurze Resthaltbarkeitszeit oder sie stammen aus einer Überproduktion oder Falschdisposition. Pro Woche erreicht Tischlein deck dich an seinen 134 Abgabestellen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein rund 21'000 Menschen in Not. Damit wird ein sozial sinnvoller und ökologisch nachhaltiger Beitrag zum respektvollen Umgang mit Lebensmitteln erreicht. Tischlein deck dich Graubünden sammelt fünf bis sieben Tonnen Lebensmittel pro Woche bei ca. 60 Produktespendern ein und beliefert täglich seine zwölf Abgabestellen und versorgt wöchentlich ca. 400 Familien mit gegen 1'000 Personen und rettet täglich 800 kg Früchte und Gemüse.

Der Verwaltungspräsident von benevol betonte in seiner Laudatio, ein wichtiger Grund, dass gerade wir diesen Preis gewinnen konnten, sei die Vernetzung mit anderen Organisationen. In seiner Aufzählung, was der SGF Chur nebst dem Einsatz beim Tischlein auch sonst noch Gutes tut, erwähnte er die Einsätze bei Tecum (Begleitung Schwerkranker und Sterbender), Mithilfe im Seniorenzentrum Cadonau (Kaffeestübli, Spielen, Begleiten etc.), Unterstützung bei Anlässen des Seniorenverbands Kanton Graubünden, Mithilfe beim Abpacken und Verteilen der Produkte bei Pro Junior (ehemals Pro Juventute) etc. etc.

**Die unglaublich vielen und schönen Reaktionen, die wir nach der Preisverteilung entgegennehmen durften, waren überwältigend. Diese Wertschätzung freut uns ungemein und ist Ansporn, weiterhin einen Teil unserer Freizeit für Menschen einzusetzen, die nicht auf der Sonnenseite stehen und denen es nicht so gut geht wie uns.**

**Cornelia Zogg**

SGF Chur

Frauenverein Belp

## Juniorkarten oder Jahresbeitrag Ludothek

Seit einigen Jahren finanzieren wir, der Frauenverein Belp, für Mitglieder die Juniorkarten. Damit ermöglichen wir Kindern von 6- bis 16-jährig, in Begleitung eines Elternteils öffentliche Verkehrsmittel gratis zu benutzen.

Nach Überweisung des Mitgliederbeitrages kann uns per E-Mail ein Antrag gestellt werden. Folgende Angaben sind nötig: Vornamen, Namen, Adresse und Geburtsdatum der Kinder.

Beim Register wird überprüft, ob der Mitgliederbeitrag bezahlt wurde. Danach senden wir der BLS alle erforderlichen Daten der Antragssteller. Das Mitglied erhält ein Doppel dieser E-Mail. Damit können am Schalter die Karten auf unsere Rechnung bezogen werden. Die Bahn verrechnet uns die Beträge monatlich.

Als Alternative bezahlen wir den Jahresbeitrag für die Ludothek. Die Abwicklung erfolgt wie bei den Juniorkarten.



Mit diesen zwei Angeboten werben wir jeweils am Jahrmarkt junge Frauen. Auf unserer Homepage [www.frauenverein-belp.ch](http://www.frauenverein-belp.ch) sind die Angebote aufgeführt. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass persönliches Ansprechen erfolgreicher ist!



Serie zum 50-Jahr-Jubiläum des Frauenstimmrechts

## Starke Schweizer Frauen

Erst seit dem 7. Februar 1971 dürfen Frauen in der Schweiz wählen und abstimmen. In Vorbereitung auf dieses Jubiläum haben wir letztes Jahr in einer Serie auf die starken, mutigen und innovativen Frauen aus der ganzen Welt geblickt. Zum 50-Jahr-Jubiläum blicken wir in einer vierteiligen Serie auf den langen Weg zum Frauenstimmrecht zurück und porträtieren Schweizer Frauen, die sich für die notwendigen Änderungen in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft eingesetzt haben.

### Emilie Kempin-Spyri

geboren 1853 in Altstetten bei Zürich,  
gestorben 1901 in Basel

**Wir Frauen sind im Kampfe um unser gutes Recht ... leider vielfach auf falsche Bahnen gedrängt worden. Statt frisch und fröhlich an unserem Werke zu arbeiten, mußten wir Schritt auf Schritt die tollsten Vorurteile über unser Können besiegen.**

(Emilie Kempin 1897)

**Sie ist die erste Schweizer Juristin, ein Star der New Yorker Juristenszene und eine Wegbereiterin für Akademikerinnen.**

Hört man den Namen Spyri, so kommt einem sofort «Heidi» in den Sinn. Und tatsächlich ist Emilie Kempin-Spyri verwandt mit der weit über die Grenzen Europas bekannten Schriftstellerin Johanna Spyri. Doch die hochbegabte Querdenkerin Emilie wird leider von ihrer berühmten Tante nicht unterstützt. Sie, Emilie, ist ihrer Zeit zu weit voraus.

#### Eine Juristin, aber keine Rechtsanwältin

Emilie Spyri legt ihre Matura-Prüfung als Externe in einem Knabengymnasium ab und heiratet. Doch nur Ehefrau zu sein genügt ihr nicht, sie will aktiv zum Familienunterhalt beitragen. So immatrikuliert sie sich 1883 an der Universität Zürich und studiert Jura. Sie bleibt während der ganzen Studiendauer die einzige Jura-Studentin. Ihre Dissertation wird mit der höchsten Auszeichnung «summa cum laude» bewertet. Trotzdem erhält Emilie Kempin-Spyri keine Zulassung als Rechtsanwältin.



#### Das Land der unbeschränkten Möglichkeiten

Die zutiefst enttäuschte Emilie beschliesst, samt Ehemann und Kindern nach Amerika auszuwandern, um im Land der unbeschränkten Möglichkeiten ihrem Traum näher zu kommen. Und tatsächlich wird Emilie Kempin-Spyri ein Star der New Yorker Juristenszene.

Sie gründet eine eigene Rechtsschule für Frauen, bekommt die Zulassung als Professorin und Dozentin, erreicht das, was ihr als Frau in der Schweiz verwehrt blieb.

#### Karriere oder Familie

Doch während sie erfolgreich ist, findet sich ihr Mann gar nicht in der neuen Umgebung zurecht. Für Emilie Kempin-Spyri wird es eine harte Entscheidung. Am Ende zieht sie die Familie der Karriere vor und kehrt in die Schweiz zurück. Doch die Rückkehr steht unter keinem glücklichen Stern. Nach der Trennung von ihrem Mann wandert Emilie Kempin-Spyri nach Deutschland aus. Sie kann dort aber nicht mehr Fuss fassen. Mit einem Nervenzusammenbruch wird sie in Berlin und später in Basel in eine Nervenheilanstalt eingewiesen. Sie stirbt mit nur 48 Jahren in der Anstalt Friedmatt in Basel an Krebs.

Weiterführende Informationen:

«Die Wachsflügelfrau»; Roman von Eveline Hasler, 1991

«Emilie Kempin-Spyri – Europas erste Juristin»;

Dokumentarfilm, 52 min, 2015

Fortsetzung von Seite 7

## Emma Graf

geboren 1865 in Langenthal,  
gestorben 1926 in Bern

**Die fortschrittliche Schweizerfrau möchte noch weiter gehen und ihre Anschauung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zum Ausdruck bringen. Es gibt keine Frage in Staat und Gemeinde, die sie nicht angeht, die nicht direkt oder indirekt in ihr Leben eingreift.**

Emma Graf: Die Frau und das öffentliche Leben, Bern 1916.

**Sie gehört zu den einflussreichsten Frauen ihrer Zeit, die Frauenrechts-Kämpferin Emma Graf. Frauenbildung und Frauenrechte, insbesondere das Frauenstimmrecht, sind ihr ein Herzensanliegen.**

Sie wächst mit acht Geschwistern in Langenthal auf. Sehr früh verliert die Familie den Vater und die Kinder müssen mit ihrer Arbeit das Familieneinkommen aufbessern.

Emma lernt Weissnäherin. Nur Dank der Unterstützung ihrer Tante ist es ihr später möglich, am Lehrerinnenseminar in Hindelbank das Primarlehrerinnenpatent zu erlangen. Ab 1882 besucht sie Kurse an der Universität Bern und absolviert einen Sprachaufenthalt in England. 1903 schliesst sie das Studium mit einer Dissertation ab.

### Für die Ausbildung der Frauen

Emma Graf arbeitet zunächst als Lehrerin an Mädchen-sekundarschulen und unterrichtet von 1907 bis 1926 als erste Frau am Lehrerinnenseminar. 1904 übernimmt sie zudem die Redaktion der schweizerischen Lehrerinnenzeitung. Als Präsidentin des schweizerischen und bernischen Lehrerinnenvereins setzt sie sich für bessere Ausbildungen, Arbeitsbedingungen und Besoldungen ein.

### Politik für Frauen

Emma Graf ist eine ausgezeichnete Rednerin und eine wichtige Vorkämpferin der schweizerischen Frauenbewegung. Ihre Forderung nach politischer Gleichberechtigung begründet sie mit den allgemeinen Menschenrechten.



Als Präsidentin des bernischen Frauenstimmrechtvereins führt sie das Aktionskomitee zum Erfolg. Die Frauen erhalten 1917 das passive Wahlrecht in den Berner Gemeinden.

### Ein Bewusstsein für Frauenfragen

Um die Anliegen der Frauen in der Öffentlichkeit und die Vernetzung unter den Schweizer Frauen zu fördern, gründet Emma Graf 1915 das «Jahrbuch der Schweizerfrauen». In verschiedenen Artikeln rollt sie immer wieder die Geschichte der Frauen in der Schweiz auf und wird damit zur ersten Historikerin der schweizerischen Frauenbewegung.

### Einsatz für Frauen, Einsatz für Frauenvereine

Unermüdlich setzt sich Emma Graf publizistisch und politisch, aber auch praktisch für die Anliegen der Frauen ein. Sie ist ein aktives Frauenvereinsmitglied. Während des Ersten Weltkriegs war Graf zudem eine der Initiatorinnen für die «Nationale Frauenspende», mit der Schweizer Frauenvereine von 1915 bis 1916 gegen eine Million Franken für die Soldaten und ihre Familien sammelten. Sie gründete auch Alters- und Ferienheime für Lehrerinnen. 1921 wurde Graf zur Präsidentin des Zweiten Schweizer Frauenkongresses ernannt. Sie stirbt 1926 mit nur 57 Jahren in Bern.

# AGENDA

Datum

Anlass



## SGF

17.03.2021	SGF-Sitzung des Zentralvorstands
14.04.2021	SGF-Zentralvorstands-Sitzung mit der Geschäftsprüfungskommission
12.05.2021	SGF-Sitzung des Zentralvorstands
27.05.2021	<b>SGF-Generalversammlung</b>
09.06.2021	SGF-Sitzung des Zentralvorstands
07.07.2021	SGF-Klausurtagung des Zentralvorstands
15.09.2021	SGF-Sitzung des Zentralvorstands mit den Kantonalpräsidentinnen
13.10.2021	SGF-Sitzung des Zentralvorstands
10.11.2021	SGF-Sitzung des Zentralvorstands
08.12.2021	SGF-Sitzung des Zentralvorstands

Detaillierte Informationen und weitere Anlässe finden Sie auf unserer Internetseite [www.sgf.ch](http://www.sgf.ch)

---

# SGF-Banner und -Produkte

## SGF-Banner

SGF-Fahnen für Marktstände im Format 70 x 200 cm können für Sektionsanlässe beim SGF-Zentralsekretariat (info@sgf.ch) **kostenlos** ausgeliehen werden.



## SGF-Produkte

Bestellungen nehmen wir gerne via Telefon oder Mail auf:  
Sekretariat SGF Zentralschweiz, Zentralstrasse 4, 6003 Luzern  
041 210 35 43 oder info@sgf-zentralschweiz.ch.  
Gerne schicken wir Ihnen das Gewünschte mit Einzahlungsschein zu.



Diverse Produkte mit dem SGF-Logo sind erhältlich unter  
[www.sgf-zentralschweiz.ch/unsere-produkte](http://www.sgf-zentralschweiz.ch/unsere-produkte)



Nur für SGF-  
Mitglieder:  
**19% günstiger**  
versichert.

---

## Impressum

### Herausgeber

**SGF**  
Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen  
Zentralsekretariat | Bleicherain 7 | Postfach | 5600 Lenzburg  
Telefon 062 888 01 10 | E-Mail info@sgf.ch  
[www.sgf.ch](http://www.sgf.ch)

### Nächste Ausgabe

**SGF AKTUELL 2 | 2021**  
erscheint am  
**16. Juni 2021**  
Redaktionsschluss: 31. Mai 2021

